

Eigentum; der größte Teil desselben ging in den Besitz von Gemeinden und Privaten über und wurde in vielen Fällen in höchst bedauerlicher Weise zerstückelt. Ein im ferneren sich geltend machender Übelstand war der, daß viele der neueren Waldbesitzer, und zwar besonders Private, die ihnen zugefallenen Holzvorräte in kurzer Zeit veräußerten und so bedeutende Übernutzungen stattfanden.“

Auch in manchen Teilen Deutschlands haben ähnliche unzuweckmäßige und ungerechte Ablösungsgeetze zu den gleichen bedauerlichen Folgen geführt. Möge man daraus für die Zukunft richtige Lehren ziehen!

### Frequenz der Forstlehranstalt Aschaffenburg 1894/95.

In den Tagen vom 1. bis 3. Oktober d. J. fand an der Forstlehranstalt die Immatrikulation der neu zugehenden Studierenden, sowie die Insription der aus dem Vorjahre an der Anstalt verbleibenden statt. Der Zugang war ein außerordentlich starker — nicht weniger als 71 Studierende, darunter 65 Aspiranten des bayerischen Staatsforstbüros wurden immatrikuliert, und nachdem aus dem Vorjahre 59 Studierende verblieben waren, beträgt die Gesamtfrequenz 130, darunter 119 Staatsdienst-Aspiranten! Es ist diese Frequenz in früheren Jahren nur dreimal und da nur zu einer Zeit überschritten worden, zu welcher sich bei fünfsemestriger Studiendauer im Sommersemester je drei Jahrgänge in Aschaffenburg befanden (1861 — 186, 1872 — 185, 1878 — 140); sie ist sonach die relativ größte seit Bestehen der Forstlehranstalt und übersteigt leider das Bedürfnis der bayerischen Forstverwaltung sehr bedeutend. Es macht sich eben auch hier die außerordentlich starke Frequenz aller Gymnasien und die damit zusammenhängende Überfüllung fast aller Berufsarten mit Aspiranten in bedauerlicher Weise geltend.

### Frequenz der kgl. preuß. Forstakademien Münden und Eberswalde.

Der Besuch in Münden im Sommersemester 1894 hat sich gehoben: 19 Preußen, 5 Reichsländer, 3 Braunschweiger, 2 Lippe-Deimolder, außerdem 3 Russen und 2 Anwärter für den Kommunal- bzw. Privatdienst, zusammen 34. Dagegen befinden sich in Eberswalde zusammen 51 Studierende, darunter aber 22 Russen.

### Hochschule für Bodenkultur.

Die Vollversammlung des Professoren-Kollegiums wählte den ordentlichen Professor der forstlichen Produktionslehre Ernst Gustav Hempel zum Rektor für das Studienjahr 1894/95.

### Landwirtschaftliche Akademie in Hohenheim.

An Stelle des kürzlich in Ruhestand getretenen verdienstvollen Prof. Dr. Emil von Wolff wurde der außerordentl. Prof. Dr. Theodor Pfeiffer in Sena für Agrilkulturchemie berufen.

### Forstakademie Tharand.

Dem Professor der Botanik Geh. Hofrat Dr. F. Nobbe wurde das Komthurekrenz II. Kl. des Abrechtsordens verliehen.

Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 8.



Fig. 12.

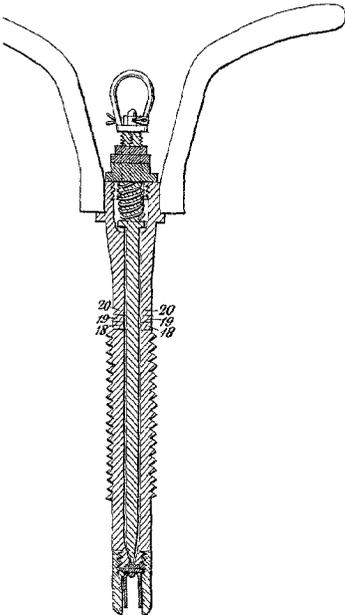


Fig. 13.

